

# Pressemitteilung

## Projektstart „FraxForFuture 2 (FraxRecovery)“ an der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen

**18. Dezember 2025:** Mit einem zweitägigen Kick-off-Meeting an der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) ist das Projekt FraxForFuture 2 (FraxRecovery) erfolgreich gestartet. Rund 35 Wissenschaftler:innen verschiedener Forschungseinrichtungen und Experten:innen aus der Forstpraxis und den Betrieben kamen vom 15. bis 16. Dezember 2025 in Göttingen zusammen, um den gemeinsamen Projektauftritt zu gestalten und die Weichen für die kommende Forschungsphase zu stellen. Das Auftakttreffen fand als Hybridveranstaltung mit nationalen und internationalen Teilnehmenden statt.

Zum Auftakt begrüßten Dr. Ralf-Volker Nagel, Direktor der NW-FVA, sowie Gunnar Hirthe von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) die Teilnehmenden und hoben die Bedeutung des Projekts für die Zukunft der Esche in Deutschland hervor. Die Moderation des Treffens übernahm Dr. Gitta Langer (NW-FVA), Sprecherin des Gesamtprojekts.

Der erste Tag stand zunächst im Zeichen praktischer Einblicke: Die Teilnehmenden konnten zwischen einer Exkursion zu einem Eschen-Standort und einem Besuch im In-vitro-Labor der NW-FVA wählen. Beide Programmpunkte boten einen vertieften Blick in aktuelle Forschungsansätze zur Regeneration und Erhaltung der Esche.

Im Anschluss wurde der neu eingerichtete internationale wissenschaftliche Beirat vorgestellt, der das Projekt bei fachlichen und strategischen Fragen begleiten wird. Dieser besteht aus den folgenden Personen:

Prof. Dr. Martin Gossner, Gruppenleiter Waldgesundheit und biotische Interaktionen – Waldentomologie, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Schweiz;

DI Dr. Heino Konrad, Abteilungsleiter Ökologische Genetik am Fachinstitut für Waldbiodiversität & Naturschutz am Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) in Österreich;

Prof. Dr. Lene Rostgaard Nielsen, Department of Geosciences and Natural Resource Management, Forest and Landscape Ecology der Universität Kopenhagen, Dänemark;

Dr. Valentin Queloiz, Gruppenleiter Einheit Waldgesundheit und biotische Interaktionen – Waldschutz Schweiz, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Schweiz;

Prof. Dr. Rimvydas Vasaitis, Dept. of Forest Mycology & Pathology, Swedish University of Agricultural Sciences (SLU), Schweden.

Ein zentrales Element des Kick-off-Meetings war die Präsentation der zehn Teilvorhaben von FraxRecovery. Die Projektpartner stellten ihre Forschungsansätze vor. Diese reichten von molekulargenetischen Begleituntersuchungen über In-vitro-Kultur-Vermehrung, Mikrobiom-optimierung, sowie Erhebungen des Schadgeschehens und der Biodiversität in Eschenbeständen bis hin zu waldbaulichen und praxisorientierten Fragestellungen. Es folgte eine Diskussionsrunde mit dem internationalen wissenschaftlichen Beirat, in der die geplanten Arbeiten fachlich eingeordnet wurden.

Folgende zwei Impulsvorträge zum Thema wurden präsentiert:

Short presentation on emerald ash borer (*Agrilus planipennis*, EAB)

Prof. Dr. Martin Gossner

und

Disarming the European ash (*Fraxinus excelsior*): How the ash dieback pathogen

*Hymenoscyphus fraxineus* neutralizes its host's chemical defenses.

Dr. Maximilian Lehenberger, Max Planck Institut für Chemische Ökologie, Jena

Abschließend arbeiteten die Teilnehmenden in drei projektübergreifenden Handlungsfeldern:

Ziel war es, Schnittstellen zu identifizieren, Kooperationen abzustimmen und Synergiepotenziale herauszuarbeiten. Die erzielten Ergebnisse bilden die Grundlage für die gemeinsame Projektarbeit in den kommenden Jahren.

## Hintergrund

Verursacht wird das Eschentriebsterben durch den invasiven Schlauchpilz *Hymenoscyphus fraxineus*, auch bekannt als Falsches Weißes Stängelbecherchen. Seit dem Jahr 2002 breitet sich in Deutschland das Eschentriebsterben aus und hat zu einem deutlichen Rückgang der Gemeinen Esche geführt.

Aufbauend auf den Erkenntnissen des von 2020 bis 2024 geförderten Projekts „[FraxForFuture](#)“ widmet sich „FraxForFuture 2 (FraxRecovery)“ der langfristigen Erhaltung der Esche. Erfolgversprechende Methoden zur Wiedereinbringung der Gemeinen Esche sollen in diesem Folgeprojekt weiterentwickelt und praxisnah umgesetzt werden. Die NW-FVA ist mit dem [Teilvorhaben 1 „Wiedereinbringung toleranter Eschen in Waldökosysteme“](#) am Verbundprojekt beteiligt.

Das Projekt FraxForFuture 2 wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) durch die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) im Rahmen des Förderprogramms „Nachhaltige Erneuerbare Ressourcen“ gefördert.

## Die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA):

Die NW-FVA ist eine gemeinsame Einrichtung für die Waldforschung der Bundesländer Niedersachsen, Hessen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. In ihrem Zuständigkeitsbereich befinden sich 2,7 Mio. Hektar Wald, nahezu ein Viertel der Waldfläche Deutschlands. Ihre Kernkompetenzen sind: die angewandte Waldforschung, das langfristige Monitoring und der Transfer von Wissen. Die Inhalte der Forschung richten sich an den Anforderungen der forstlichen Praxis aus. Sie versteht sich als Kompetenz- und Servicestelle für Forstbetriebe, Waldbesitzende, Verwaltungen und die Politik in den beteiligten Ländern.

**Pressekontakt:** Dr. Gitta Langer  
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt  
Abt. Waldschutz, Sachgebiet Mykologie/Komplexerkrankungen  
Tel.: 0551 69401-129  
E-Mail: [gitta.langer@nw-fva.de](mailto:gitta.langer@nw-fva.de)  
<https://www.nw-fva.de/>

Diese Bilder können Sie auf der Website der NW-FVA unter <https://www.nw-fva.de/wir/aktuelles/pm-projektstart-fraxforfuture-2> in hoher Auflösung downloaden und kostenlos kontextbezogen nutzen.



Foto 1:

v. l. n. r.: Dr. G. Langer, Dr. V. Queloz (WB), Prof. M. Gossner (WB), Prof. R. Vasaitis (WB), Prof. L. Rostgaard Nielsen (WB), Dr. R. Nagel und G. Hirthe. (WB= wissenschaftlicher Beirat)  
(Foto: Jan Schick)



Foto 2:  
Teilnehmende des Kick-off-Meetings (Foto: Jan Schick)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.